



Jahresbericht 2023

beraten – informieren – übersetzen

Unterstützung im Anerkennungs-Dschungel

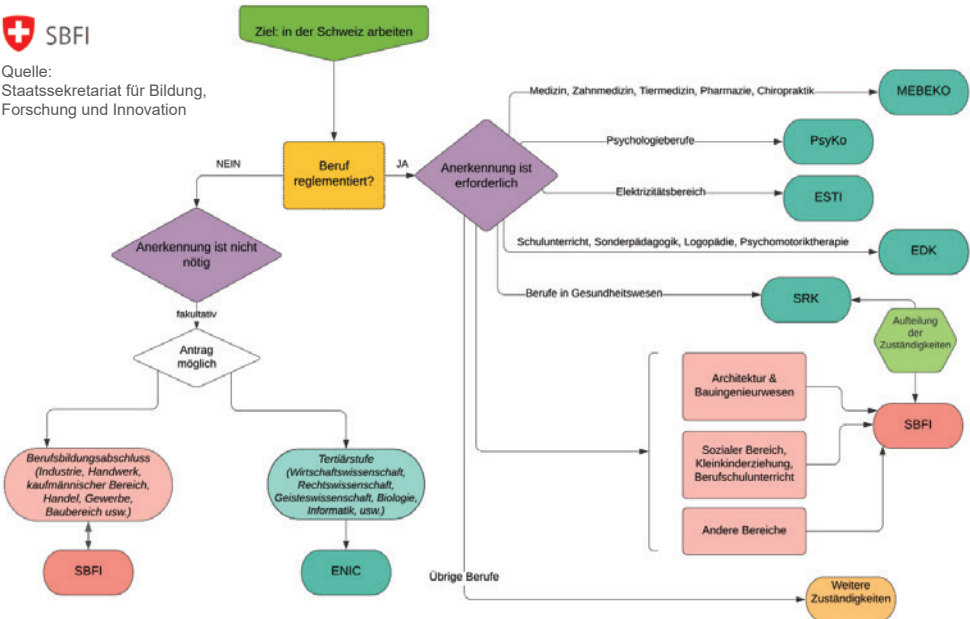
Kennen Sie die Abbildung unten? So sehen Anerkennungsverfahren ausländischer Diplome in der Schweiz aus. Eins steht fest: kein Kinderspiel.

Migrant:innen müssen ihre beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen nachweisen, um in ihrem erlernten Beruf arbeiten zu können. Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse spielt dabei eine wichtige Rolle. Denn ob ein Diplom anerkannt wird oder nicht, hat unmittelbare Folgen auf die Chancen qualifizierter Migrierter auf dem Arbeitsmarkt.

Die Grafik zeigt: Ein Anerkennungsverfahren ist komplex und mit vielen Hürden und Aufwand verbunden, den nicht alle aufbringen können. In der Beratungsarbeit stellten wir fest, dass Handlungsbedarf besteht und es nachhaltige

Lösungen braucht. Deshalb entwickelte GGG Migration in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt (AWA) ein Programm, das konkret und wirkungsorientiert das Potenzial der Migrant:innen nutzt und fördert.

Das Angebot steht Migrant:innen offen, welche in Basel-Stadt wohnen und über einen Abschluss aus dem Ausland verfügen. Die mehrsprachige Begleitung erfolgt durch eine Fachperson von GGG Migration im Auftrag von Personalberater:innen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV). Ziel ist es, Teilnehmende am Programm bei der



Anerkennung ihrer Abschlüsse erfolgreich zu unterstützen. 2023 wurden 19 Personen aus unterschiedlichen Ländern und mit spannenden Laufbahnen begleitet. Wenige Verfahren mussten frühzeitig aufgrund fehlender Voraus-

setzungen sistiert werden, 15 laufen auf Hochtouren. Wir freuen uns darauf, bald die Früchte der geleisteten Arbeit ernten und diese Kooperation mit dem AWA weiterführen zu können.

Lia Gioia



” Das Projekt „Anerkennung ausländischer Abschlüsse“ ist ein wunderbares Beispiel für Empowerment, Integration und Weiterentwicklung von Personen. Mit der Begleitung gehen Schritte einher, welche die Kund:innen selbstständig erarbeiten. Wenn der Anerkennungsprozess erfolgreich ist, können die Kund:innen sich auf Ihren spezialisierten Arbeitsbereich bewerben und sind somit wirtschaftlich besser abgestützt. Sie erhalten die Wertschätzung, welche sie auch verdienen.

Für mich ist es sehr wertvoll, diesen Prozess begleiten zu dürfen und mich mit den Anerkennungsstellen auseinanderzusetzen. Prioritär erachte ich jedoch die Stärkung des Selbstbewusstseins der Kund:innen durch die Erlangung einer Bestätigung des Geleisteten. Es ist eine schöne und spannende Arbeit, welche ein hohes Mass an Sorgfältigkeit und Einsatz voraussetzt. Fördernd ist auch, dass am Ende ein Resultat ersichtlich ist.

Claudio Raciti, Berater

Finanzhilfe – ein brennendes Thema

2023 nahmen in der Sozialberatung die Anfragen und Fälle deutlich zu, in denen Menschen Finanzhilfe und Unterstützung bei der Stellung von Finanzgesuchen benötigen.

Dies ist mehrheitlich zurückzuführen auf steigende Lebenshaltungskosten, wirtschaftliche Unsicherheiten und unvorhergesehene finanzielle Belastungen. Vor allem mehrköpfige Familien und die sogenannten „Working Poor“ sind davon betroffen. Bezüglich Armutsgefährdung gelten Migrant:innen als mehrfach belastet. Die Verknüpfung von Armutsbetroffenheit, Bezug staatlicher Finanzleistungen und deren Folgen auf die Aufenthaltssituation löst existenzielle Ängste aus und wird somit als eine weitere zu tragende Last empfunden.

In diesem Kontext spielt die Unterstützung durch das niederschwellige Beratungsangebot von GGG Migration eine zentrale und zielführende Rolle. Dabei werden individuelle finanzielle Bedürfnisse und Umstände berücksichtigt, um die bestmöglichen Lösungen zu finden. Berater:innen helfen Ratsuchenden dabei, ihre finanzielle Situation zu analysieren, die erforderlichen Unterlagen zusammenzustellen, die richtigen Stiftungen zu finden und den Antragsprozess zu durchlaufen. Zudem stehen Beratungspersonen den Kund:innen weiterhin zur Seite, wenn die Erfolgchancen eines Finanzgesuchs nicht hoch sind oder man mit Ablehnung konfrontiert ist. Die Beratungspersonen informieren und beraten sie über mögli-

che Alternativen, um die finanzielle und allgemein existenzielle Situation nachhaltig zu verbessern.

Erfreulich ist, dass wir in fast allen Fällen erfolgreich waren: Wir konnten die akute Problematik lindern und zusammen mit den Kund:innen nachhaltige Perspektiven erarbeiten. Insgesamt ist die Zunahme von Finanzhilfeanträgen und Beratungen zu Finanzproblemen ein Spiegel der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen. Das Beratungsteam von GGG Migration setzt sich dafür ein, Migrant:innen in Not zu unterstützen und sie auf ihrem Weg zu finanzieller Stabilität zu empowern.

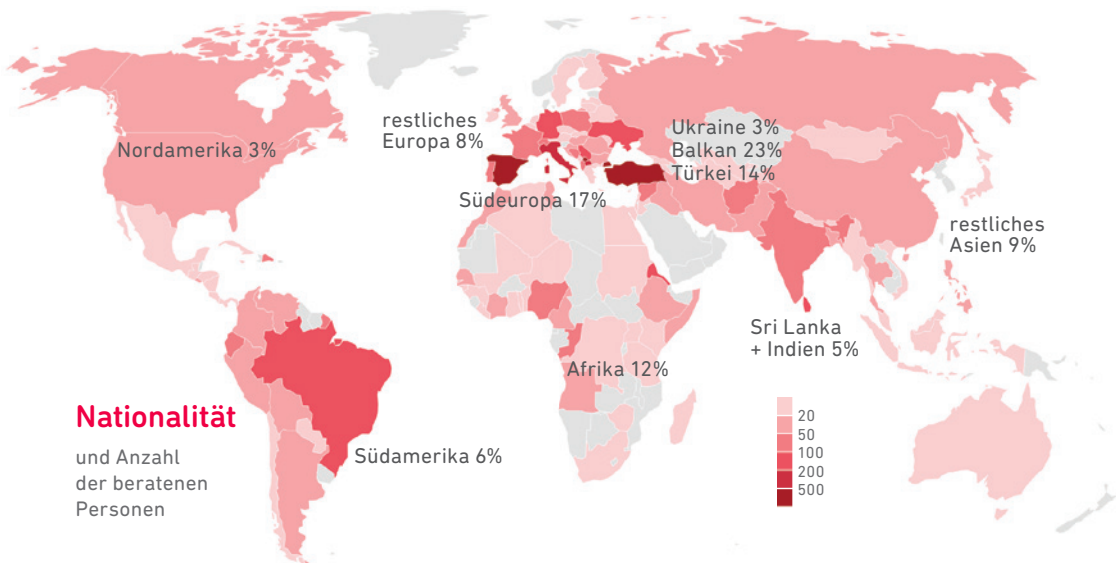
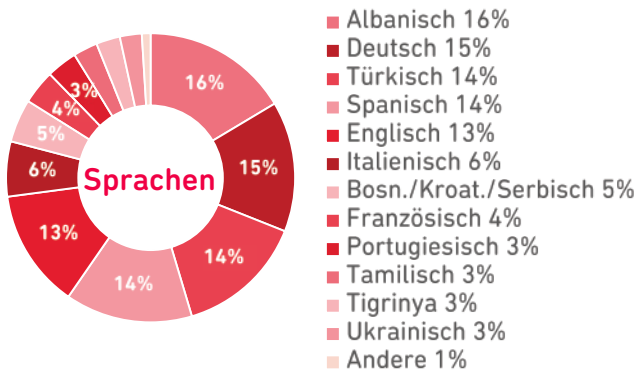
Lia Gioia



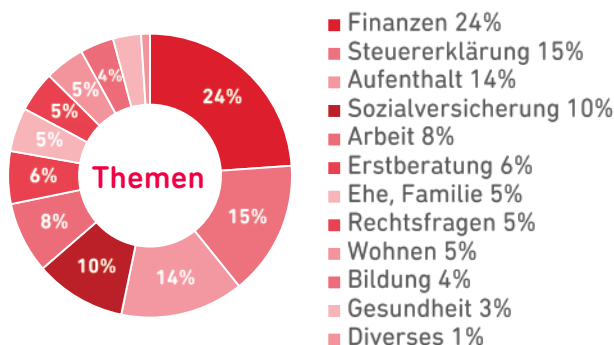
Statistik Beratung 2023

2023 wurden 10'408 Personen beraten, etwa gleich viel wie im Vorjahr. Die Dauer eines Beratungsgesprächs stieg wegen zunehmender Komplexität um durchschnittlich 4%.

Bei den Sprachen wechselten Deutsch und Albanisch die Spitzenplätze. Zuwachs gab es bei Italienisch und Türkisch.



Spitzenreiter bei den Beratungsthemen bleiben Fragen zu Finanzen, Aufenthalt und Sozialversicherung. Vermehrt nachgefragt wurden die Themen Bildung und Gesundheit. Oft diskutiert wurde die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt.



Unsichtbare Heldinnen und Helden

Meist unbemerkt von der Öffentlichkeit leisten viele Organisationen und ehrenamtlich Tätige einen wichtigen Beitrag zur Integration von Migrant:innen. Es ist Zeit, dieses Engagement zu würdigen.

Basel: ein vielfältiger, offener Kanton und ein Pionier in der Integrationsarbeit. Als einer der ersten Kantone erarbeitete Basel-Stadt 1999 ein Leitbild als Grundlage für die Integrationspolitik. Ziel war, Integrationshemmnisse abzubauen sowie das Potenzial und die Ressourcen der Migrant:innen besser zu nutzen. Integration wird als gegenseitiger Prozess verstanden, an dem sowohl Einheimische als auch Zugezogene beteiligt sind. 2007 wurden diese Prinzipien rechtsverbindlich in einem Integrationsgesetz festgehalten (siehe Kasten).

Gesetz über die Integration der Migrationsbevölkerung

(Integrationsgesetz Basel-Stadt)

§ 1: Ziel dieses Gesetzes ist ein gezieltes und auf gegenseitigem Respekt beruhendes Zusammenleben der Einheimischen und der Migrationsbevölkerung. Die Basis bildet die schweizerische Rechtsordnung, insbesondere deren Grundwerte. Dieses Gesetz strebt die Chancengleichheit für die Migrationsbevölkerung an. Dieser soll ermöglicht werden, am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teilzuhaben.

§ 2: Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, welcher sowohl die Einheimischen wie die Migrationsbevölkerung einschliesst. [...]



Mit der Umsetzung dieser Grundsätze beschäftigen sich viele staatliche und zivilgesellschaftliche Stellen. Daneben gibt es in unserem Kanton unsichtbare Heldinnen und Helden, die aus unserem Stadtbild und bei der realen Integrationsarbeit nicht mehr wegzudenken sind: Migrationsvereine, Schlüsselpersonen sowie viele freiwillig Aktive. Sie sind in unseren Augen unverzichtbare Akteur:innen und die Protagonist:innen der Basler Integrationsarbeit. Denn sie bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen, zu informieren und zu vernetzen. Zudem ermöglichen sie eine gesellschaftliche sowie politische Teilhabe von bisher unterrepräsentierten Gruppen. Vieles leisten diese Organisationen und Personen aber meist unbemerkt von der Öffentlichkeit und in ehrenamtlicher Tätigkeit.

Umso wichtiger ist es deshalb für uns, die Bedürfnisse unserer Protagonistinnen zu kennen und Angebotslücken zu identifizieren, damit dieses unbezahlte und unbezahlbare Engagement optimiert und gefördert werden kann. Im Frühjahr 2023 haben wir deshalb im Rahmen eines Welt-Cafés eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Wir stellten fest, dass das Engagement in diesen Brückenfunktionen unermüdlich und unermesslich gross ist.



Sehr berührend war die Begeisterung der Vereine für den Dialog untereinander und die Bereitschaft für eine entwicklungsfähige und nachhaltige Partizipation. Wir merkten, dass ein gemeinsamer Tauchgang im grossen Ozean der Integrationsarbeit gerade eben stattfindet und wir nur eine einfache Kurbel dafür drehen mussten: nämlich die Möglichkeit zur Begegnung anbieten und damit eine Chance zur Partizipation.

Diese Erfahrung befähigt und ermutigt uns, die Vernetzung unter den diversen Gemeinschaften noch stärker voranzutreiben. Ein jährliches Vernetzungstref-

fen sowie weitere Vereinsbesuche, in welchen wir einen tieferen Einblick in die Ideale und Aktivitäten des Vereins gewinnen können, sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

Es ist uns ein Anliegen, das vielfältige Engagement unserer Heldinnen und Helden sichtbar zu machen, zu fördern und ein Teil davon zu sein. Dafür werden wir uns einsetzen und Plattformen anbieten, an welchen Solidarität und Partizipation praktiziert werden können. Denn: «Einzeln sind wir ein Tropfen – gemeinsam ein Meer!»

Nesrin Okumus

Neue Weiterbildung „Basel Kompass“

GGG Migration ist um ein Angebot reicher: Im Herbst 2023 lancierten wir ein praxisorientiertes Weiterbildungsangebot für Leitungs- und Begleitpersonen von religiösen Gemeinschaften und Migrationsvereinen aus Basel-Stadt.

Diese Organisationen schlagen Brücken zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und übernehmen eine wesentliche Rolle im Integrationsprozess. Basierend auf einem politischen Vorstoss zur Weiterbildung religiöser Leitungspersonen konzipierte GGG Migration im Auftrag der kantonalen Fachstelle Integration und Antirassismus die Weiterbildung «Basel Kompass». In sieben Modulen werden den Teilnehmenden wichtige Basiskenntnisse über ein breites Themenspektrum vermittelt. Das Angebot wird vom Kanton Basel-Stadt finanziert und stösst auf grosses Interesse – über 20 Personen nahmen 2023 daran teil. Durch «Basel Kompass» erhalten Leitungs- und Be-

gleitpersonen wichtige integrationsspezifische Informationen und Kompetenzen. Damit können sie sich besser im Raum Basel orientieren und Ratsuchenden bei der Alltagsbewältigung zielgerichtet helfen oder an zuständige Stellen triagieren. Ihre Leitungsfunktionen und ihre sozialintegrierenden Aufgaben werden gestärkt. Das Potenzial der Gemeinschaften im Integrationsprozess wird genutzt und der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert. «Basel Kompass» schliesst eine Lücke und setzt ein Zeichen im Sinne einer zukunftsgerichteten Integrationspolitik. Im Spätsommer 2024 startet die zweite Runde des Weiterbildungsangebots.

Zaira Esposito



Neue Gesichter im Beratungsteam

Lia Gioia, Leiterin Beratung, im Gespräch mit den neuen Beraterinnen.

Lia: Liebe Ranisha, seit Oktober arbeitest Du auch als Beraterin. Was hat sich für Dich verändert?

Ranisha: Die neue Funktion hat meine Perspektive erweitert. Es fühlt sich anregend an, eine neue Rolle anzunehmen und direkte und konkrete Unterstützung anzubieten.



Ranisha
Chandran

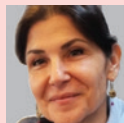
Lia: Roya und Demet, ihr habt 2023 als Beraterinnen angefangen. Wie würdet ihr Eure erste Zeit bei uns kurz beschreiben?

Roya: Abwechslungsreich, multikulti und bereichernd. Nach acht Monaten kann ich sagen, dass ich wirklich gerne zur Arbeit komme. Dazu trägt ganz besonders das familiäre Arbeitsklima bei. Wir unterstützen uns gegenseitig und sind ein eingespieltes Team. Dies ist nicht selbstverständlich, und daher weiss ich es sehr zu schätzen.



Roya
Nosratlu

Demet: Intensiv, sinnvoll, unterstützendes Team und stützende Leitung. Ich gehe abends müde, aber mit einem Lächeln nach Hause – einfach, weil es eine gute Arbeit in einer guten Atmosphäre ist. Da ist viel Dankbarkeit für mein Engagement seitens der Kundschaft, und das Team ist sehr unterstützend.



Demet Anil

Lia: Gibt es einen wertvollen Tipp, den Ihr von Euren Kolleg:innen erhalten habt?

Ranisha: Ich bin offen für konstruktives Feedback und Ratschläge, die dazu beitragen, meine Beratungskompetenz und Effektivität zu fördern. Jeder Beitrag wird geschätzt und trägt dazu bei, dass ich mich weiterentwickle und bestmögliche Unterstützung bieten kann.

Roya: Ein Tipp, den ich mir immer wieder zu Herzen nehme, stammt von unserer ehemaligen Arbeitskollegin Aylin Okumus: „Keep cool! So kompliziert eine Situation auch sein mag, es findet sich am Ende immer eine Lösung“.

Demet: Ich schätze sehr, dass ich auf bestehendes und geteiltes Wissen zurückgreifen kann und bin sehr offen für alle Tipps, die die Fallbearbeitung wirkungsvoller machen.

Lia: Worauf freut Ihr Euch?

Ranisha: Auf neue Herausforderungen und Möglichkeiten, mein Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen.

Roya: Auf eine weiterhin so vertrauensvolle Zusammenarbeit und natürlich auf unseren Team-Ausflug im Sommer.

Demet: Auf die Zeit, in der ich die Früchte der Arbeit noch mehr geniessen kann – z.B. wenn die erste Lohnklage erfolgreich war, wenn eine Verschuldung abgewendet werden konnte. Vorerst heisst es noch „lernen, lernen, lernen“.

Team

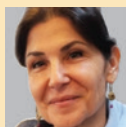
Stand: Februar 2024

Beratung



Lia Gioia

Leiterin Beratung & Qualitätsmanagem., Stellvertretende Geschäftsleiterin



Demet Anil

Beraterin
Türkisch



Ranisha Chandran

Beraterin
Tamilisch



Roberto Marti

Berater
Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portug.



Mirela Memic

Beraterin
Bosnisch, Kroatisch, Serbisch



Roya Nosratlu

Beraterin
Persisch, Englisch



Claudio Raciti

Berater
Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch



Zekije Zeqiri

Beraterin
Albanisch, Empfang



**Olga Gontcharova
Merhawi Kahsai**

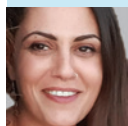
Dolmetscher:innen
Ukrainisch, Russisch / Tigrinya, Amharisch

Information & Vernetzung



Zaira Esposito

Leiterin Information & Vernetzung, Innovationsmanagement



Nesrin Okumus

Projektleiterin
Information & Vernetzung

Empfang & Übersetzungen



Ramona Mederos Castañer

Mitarbeiterin
am Empfang



Ranisha Chandran

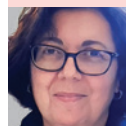
Mitarbeiterin
am Empfang

Management



Robert Weller

Geschäftsleiter
operative Leitung



Lilly Mazza

Facility Management

Kommission

ehrenamtliche strategische Leitung



Mustafa Atici

Präsident seit 2013
Mitglied seit 2012
Unternehmer,
alt-Nationalrat



Reto Baumgartner

seit Januar 2022
Direktor Gewerbeverband Basel



Michel Girard

seit Juni 2016
Leiter Migrationsamt Basel-Stadt



Maria Jurkovic

seit Juni 2016
Bereichsleiterin
Sozialhilfe BS



Andrea Ottolini

seit Januar 2021
Geschäftsführerin
Dep. Biomedizin,
Universität Basel



Karima Zehnder

seit Januar 2022
Leiterin INFOREL

Danke!

Wir danken unseren Spender:innen, der GGG Basel und dem Kanton Basel-Stadt für ihre grosszügigen Beiträge.



Spendenkonto

CH96 0077 0250 1853 2202 4

Jahresrechnung 2023

BILANZ

Flüssige Mittel	29'455.81
Forderungen	48'920.00
Aktive Abgrenzung	10'430.00
Total Aktiven	88'805.81
Verbindlichkeiten	12'638.54
Passive Abgrenzung	29'440.00
Dotationskapital	46'727.27
Total Passiven	88'805.81

ERFOLGSRECHNUNG

Beitrag GGG Basel	425'400.00
Beiträge Kanton BS	510'993.20
Beitrag Bund	108'000.00
Ertrag aus Leistungen	229'426.18
Spenden/Diverses	6'773.75
Total Ertrag	1'280'593.13
Personalaufwand	1'093'164.29
Projektaufwand	24'530.95
Verwaltungsaufwand	97'711.55
Öffentlichkeitsarbeit	6'827.20
Raumaufwand/Diverses	56'096.42
Total Aufwand	1'278'330.41
Gewinn	2'262.72

Zahlen und Fakten



15

Mitarbeitende



7

Ehrenamtliche/Freiwillige



15

Übersetzer:innen



10 408

beratene Personen



125

beratene Nationalitäten



17

Beratungssprachen



1 350

Steuererklärungen



1 505

Kontakte Info&Vernetzung



456

Übersetzungsaufträge



19 781

übersetzte Zeilen



1962

gegründet

Unser Angebot

beraten

Wir beraten Migrant:innen in 17 Sprachen bei Fragen zu Arbeit, Aufenthalt, Deutschkurse, Familie, Finanzen, Gesundheit, Sozialversicherungen, Steuern, ...

informieren

Wir informieren Interessierte über Migration und Integration, beraten Migrationsorganisationen, führen Projekte und Veranstaltungen durch.

übersetzen

Wir übersetzen Dokumente in 14 Sprachen.

Kontakt

GGG Migration

Eulerstrasse 26
CH-4051 Basel

☎ +41 61 206 92 22

Online

🌐 www.ggg-migration.ch

✉ mail@ggg-migration.ch

f GGG.Migration

📷 GGGMigration

Öffnungszeiten

Montag – Freitag
8:30 – 12:00 und
13:30 – 16:30 Uhr

HelpDesk:
Mo–Mi 14–16 Uhr



www.ggg-migration.ch

Fotos:
Michael Kunz (S. 1, 3, 4, 7)
istock/yuelan,nano99 (S. 8)
Özgür Gökmen (S. 10)
GGG Migration